



Peng, du bist tot: „DeAD“ von Sven Hafler

Hello Goodbye

Starke Anfänge und schmerzliche Abschiede im Programm der Perspektive Deutsches Kino **TEXT: MATTHIAS VON VIERECK**

Eine Mutter, die tot von der Decke baumelt. Bauchtanzende Hausfrauen vor staunenden Wiederkauern. Ein Wohnwagen vor Dünengras. Viele Filme der zwölften Ausgabe der Perspektive Deutsches Kino warten auf mit tollen Startsequenzen und hübschen Eröffnungsdialogen. „Das ist doch ein Alptraum: Du kennst jeden Pickel an mir, ich kenn jede Falte an dir.“ Das Ende einer Ehe, nach 25 Jahren. Thorsten Merten („Halbe Treppe“) steigt aus dem Auto, eine Bierflasche in der Hand. Und lässt seine Frau (Lina Wendel) sitzen. **Slivi** aber, im gleichnamigen Film von Nico Sommer, versucht es noch einmal mit der Liebe und den Männern.

„Vor allem das Abschiednehmen scheint die jungen Filmemacher zu beschäftigen“, kommentiert Sektionsleiterin Linda Söffker die Filme der Auswahl. „Mal ist die Auseinandersetzung schmerzhaft, mal wird sie zelebriert, immer findet der Nachwuchs eine lustvolle filmische Umsetzung.“

Sehr emotional ist das Abschiednehmen für Marc (Hanno Koffler) im Eröffnungsfilm der Perspektive, **Freier Fall** von Stephan Lacant. Marc ist Polizist, seine Freundin (Katharina Schüttler) bringt bald das erste Kind zur Welt, da verliebt er sich bei einem Lehrgang in einen Mann (Max Riemelt). Alles steht plötzlich Kopf. Von allen Seiten, den homophoben Kollegen genauso wie den Eltern, schlägt ihm blankes Unverständnis entgegen. Gleichgeschlechtliche Liebe steht auch im Zentrum von Anne Zohra Berracheds Hochschularbeit: **Zwei Mütter** und die aufreibende Suche nach einem Samenspende.

„Sie hat sich erhängt. Fuck!“ Der mit 104 Minuten längste Film des Jahrgangs zeigt, auf welch ungewöhnliche Art der deutsche Regie-Nachwuchs mit Trauer, Abschied und Hass umzugehen vermag: Nach dem Suizid seiner Mutter macht sich Patrick daran, seinem Vater, dem **DeAD**, (Regie: Sven Hafler) den 60. Geburtstag zu

vermiesen. Schwarzer Humor und rotes Blut, ein Hauch von Tarantino und eine exaltierte Suzanne von Borsody. Ähnlich überdreht wie 2011 die „Lolliipop Monster“ von Ziska Riemann.

Reduzierter und ruhiger geht es zu bei den kürzeren Filmen der Sektion, **Chiralla** etwa von Santiago Gil (dffb), bei dem Bild und Inhalt auf bestechende Weise korrespondieren. Der 26-Minüter startet mit einer mysteriösen Stimme aus dem Off und einer langen, zirkulären Kamerafahrt. Es geht um das Verschwinden eines Jungen. Rätselhaft auch das Verhalten des Protagonisten in **Kalifornien**. Ein alter, melancholischer Mann, der sich noch mal aufrafft, um nach Amerika zu reisen. Regisseurin Laura Mahlberg von der Merz Akademie Stuttgart ist 24, ihr Film 27 Minuten lang.

Endzeit beginnt mit animierten Bildern: die Vorgeschichte zu einer Katastrophe, bei der ein Großteil der Menschheit ausgelöscht wird. Im Spielfilm **Die Wiedergänger** von Andreas Bolm steht die Apokalypse noch bevor, die News im Radio verheißeln nichts Gutes. Beide Werke deuten darauf hin, dass nach Filmen wie „Hell“ Endzeit-Visionen im jungen deutschen Film künftig eine Rolle spielen. Richtig dunkel wird es bei Sebastian Mez (Filmakademie Baden-Württemberg), der im Südural einen der radioaktiv verseuchtesten Landstriche der Welt fotografiert hat. **Metamorphosen** nennt er seinen Dokumentarfilm. Ursache: ein fürchterlicher Unfall von 1957, der lange geheim gehalten wurde. Unzählige Quadratkilometer an kontaminierter Erde. Kontrastreiche Schwarzweiß-Bilder in langen Einstellungen. Von erschreckender Schönheit. Das einprägsamste Bild der Sektion indes findet sich zu Beginn einer anderen Dokumentation: Fidele Damen aus der Eifel, die ihr Körperzentrum mit Verve vor einer Gruppe von verdatterten Kühen in Bewegung setzen. Ein „Heimatfilm“ von Carolin Genreith und eine Feel-Good-Doku in bester Perspektive-Tradition. Auch Genreiths Mutter hat einen Abschied hinter sich: Ihrem alten Leben und ihrem Mann hat sie Lebewohl gesagt, nun frönt sie ausgiebig dem Bauchtanz. Einen treffenderen Titel hätte die Regisseurin nicht finden können: **Die mit dem Bauch tanzen**.

C Chiralla
26 min, R: Santiago Gil, D: Lenio Amory Elnoeck, Monika Hietzke (m, D) **Die Wiedergänger / OF mit engl. UT**
Das Verschwinden eines Kindes wird zur Projektionsfläche für Ängste & Sehnsüchte dreier Generationen.
13.2. (19.30) CinemaX 3,
14.2. (13.00) Colosseum,
14.2. (20.30) CinemaX 1

D DeAD
104 min, R: Sven Hafler, D: Tilman Strauß, Thomas Scherdel (OF mit engl. UT) > Nach dem Selbstmord seiner Mutter sucht Patrick seinen Vater auf, der ihn verweigert hat.
10.2. (19.30) CinemaX 3,
11.2. (13.00) Colosseum,
11.2. (20.30) CinemaX 1
Die mit dem Bauch tanzen
74 min, R: Carolin Genreith (OF mit engl. UT) > Die Filmemacherin betrachtet das neu entdeckte Hobby des Bauchtanzes.
15.2. (19.30) CinemaX 3,
16.2. (20.30) CinemaX 1

E Einzelkämpfer
93 min, R: Sandra Kaudella (OF mit engl. UT) > Doku über Spitzensportler der DDR, deren Leben noch immer von dieser Zeit geprägt ist - in positiven wie im Negativen.
15.2. (16.30) CinemaX 3,
16.2. (13.00) Colosseum
Endzeit
90 min, R: Sebastian Fitzsch, D: Anna von Heller, Alexander Merbeth (OF mit engl. UT) > Nur ein einziges Mädchen hat eine Menschheits-Katastrophe überlebt.
12.2. (19.30) CinemaX 3,
13.2. (13.00) Colosseum,
13.2. (20.30) CinemaX 1

F Freier Fall
100 min, R: Stephan Lacant, D: Max Riemelt, Hanno Koffler (OF mit engl. UT) > Mares Freundin erwartet ein Kind, er verlässt sich auf einen Lehrgang in einen Mann.
8.2. (19.30) CinemaX 3,
9.2. (13.00) Colosseum,
9.2. (20.30) CinemaX 1

G Gewinner First Steps Awards
Anatomie des Wegesehens
75 min, R: Sorban Oliver Işanu (OF mit engl. UT) > Der rumänische Filmemacher begleitet seine nach Deutschland emigrierten Eltern bei einer Reise in ihre Vergangenheit.
Lauf mit der 11-minütigen Dokumentation „Reality 2.0“
17.2. (20.30) CinemaX 1

G Gewinner Max-Ophüls-Preis
Der Glanz des Tages
90 min, R: Tizza Cori und Rainer Fimmel, D: Philipp Hochmair, Walter Saebel (OF) > In diesem halbdokumentarischen Drama aus Österreich spielen Philipp Hochmair und Walter Saebel einen Onkel und seinen Neffen. Der Schauspieler denkt im Gespräch über sein Leben nach.
17.2. (19.30) CinemaX 3

K Kalifornien
27 min, R: Laura Mehlberg, D: Peter Bobrov (mit „Zwei Mütter“) (OF mit engl. UT)
Ein älterer Mann wirt seine Existenz über den Haufen und versucht, in der Ferne glücklich zu werden.
14.2. (19.30) CinemaX 3,
15.2. (13.00) Colosseum,
15.2. (20.30) CinemaX 1

M Metamorphosen
84 min, R: Sebastian Mez (OF mit dt./engl. UT) > Doku über die Menschen im Südural, einer der am stärksten radioaktiv belasteten Regionen der Welt.
11.2. (19.30) CinemaX 3,
12.2. (13.00) Colosseum,
12.2. (20.30) CinemaX 1

S Slivi
97 min, R: Nico Sommer, D: Lina Wendel, Thorsten Merten (OF mit engl. UT) > Als eine zwelfache Mutter plötzlich von ihrem Mann verlassen wird, stürzt sie sich in neue Abenteuer.
9.2. (19.30) CinemaX 3,
10.2. (13.00) Colosseum,
10.2. (20.30) CinemaX 1

W Wiedergänger, Die
62 min, R: Andreas Bolm, D: Edda Bolm, Joachim Rüdig (mit „Chiralla“) (OF mit engl. UT) > Ein altherres Hippie-Paar, das im Wald lebt, trifft auf einen Jungen, der einen Unterschlupf sucht.
13.2. (19.30) CinemaX 3,
14.2. (12.30) Colosseum,
14.2. (20.30) CinemaX 1

Zwei Mütter
75 min, R: Anne Zohra Berrached, D: Sabine Wolf, Karina Plochecka (mit „Kalifornien“) (OF mit engl. UT) > Spielfilm über ein lesbisches Paar, das nach einem Weg sucht, ein Kind zu bekommen.
14.2. (19.30) CinemaX 3,
15.2. (13.00) Colosseum,
15.2. (20.30) CinemaX 1